

## XVIII. ...ELIAEIS

1. DIE WERKSTATT . . . . .	383	3. DAS REPERTOIRE . . . . .	384
2. DIE NAMENSSTEMPEL UND FREIHÄNDIG GEZEICHNETE NAMENSSIGNATUREN . . . . .	383	I Ornamentale Produktion . . . . .	384
		II Figürlicher Fries? . . . . .	384

### 1. DIE WERKSTATT

Im Jahre 1883 berichtete G. F. Gamurrini über ein Formfragment, das in Santa Maria in Gradi ausgegraben und mit getrennten Buchstaben unter dem Rand signiert war. Er las die freihändig gezeichnete Signatur EILAEH...<sup>2655</sup>. Das Stück ist im Museum mit der Inv.-Nr. 5191 registriert<sup>2656</sup>. Mit diesem konnte A. Stenico ein weiteres Fragment zusammenfügen (Inv.-Nr. 10177), so daß die fragmentarische, inzwischen korrekt gelesene Inschrift ...ELIAEIS + CR... dokumentiert ist<sup>2657</sup> (**EI A+EI C**). Da die Form, z.Zt. aus drei Fragmenten zusammengesetzt, nur ungefähr zur Hälfte erhalten ist, ist der Anfang der Signatur ELIAEIS fraglich.

Später fand A. Stenico unter dem Material in Arezzo noch zwei Scherben, die mit den identischen Namensstempeln **EI B** und **EI D** versehen sind. Es handelt sich – meiner Meinung nach – um zwei getrennte Stempel, die in beiden Fällen sehr genau und übereinander in die Formen eingetieft wurden. Auch auf diesen beiden Scherben ist der Name des Besitzers nicht komplett überliefert, wiederum ist nur ...ELIAEIS bzw. ...EIS bezeugt. Es könnten gut zwei, drei Buchstaben am Anfang fehlen. Dagegen ist ziemlich sicher, daß in diesem Zusammenhang der Name des Arbeiters Diogenes war (**EI D**).

Es waren also zwei Töpfer, die für ...ELIAEIS gearbeitet haben, Cr... und (Dio)genes. Der Sitz der Werkstatt befand sich wahrscheinlich in der Nähe von Santa Maria in Gradi, wo das Formfragment Inv.-Nr. 5191 in der Abfallgrube gefunden wurde.

Über das Repertoire dieser Werkstatt kann man wenig sagen, aber trotzdem einige stilistische Merkmale bestimmen, die diese Produktion um 10 v. Chr. datieren lassen.

### 2. DIE NAMENSSTEMPEL UND FREIHÄNDIG GEZEICHNETE NAMENSSIGNATUREN (TAF. 172)

#### NAMENSSTEMPEL DES BESITZERS (Taf. 172)

##### (...)ELIAEIꝰ (**EI A**)

Not.Scavi 1883, S. 269. – Stenico 1956, S. 443, Kat. 86.  
Die Buchstaben sind getrennt und freihändig gezeichnet.  
Das »S« ist in der Form fälschlicherweise im Positiv geschrieben. Zwischen **EI A** und **EI C** steht ein großer Punkt.  
Es fehlt der Anfangsbuchstabe/die Anfangsbuchstaben.  
Vgl. Arezzo, Museum, Inv.-Nr. 5191+10177.

##### (...)ELIAEIS (**EI B**)

Der Namensstempel ist nicht komplett erhalten. Die Buchstaben in rechteckigem Rahmen sind gut geschnitten, enger als die des (Dio)genes (**EI D**).

<sup>2655</sup> NotScavi 1883, 269. G. F. Gamurrini schreibt: »Nè traggio alcun che da queste lettere, disposte in giro nell'orlo di un frammento di forma, e di cui altro non resta che ...EILAEH...«.

Vgl. Arezzo, Museum, zwei Scherben mit ...GENES+/.ELIAEIS und ....NES+/....EIS (Photos Stenico).

#### NAMENSSTEMPEL DER ARBEITER (Taf. 172)

##### CR..... (**EI C**)

Die Buchstaben in der Form sind freihändig gezeichnet.  
Vgl. Arezzo, Museum, Inv.-Nr. 5191+10177.

##### (DIO)GENES (**EL D**)

Der Namensstempel steht in rechteckigem Rahmen, die Buchstaben sind gut geschnitten, das »N« ist schräg. **EI D**

<sup>2656</sup> Stenico 1956, 443 zitiert in der Anm. 135 die Inv.-Nr. 5191 als 5119 falsch. Vgl. noch: Stenico [1967], 56.

<sup>2657</sup> Stenico 1955a, 216. – Stenico 1956, 443 unter Kat. 86.

im Nominativ steht über **EI B**; die Buchstaben des (Dio)genes sind breiter eingetragen als die des ...ELIAEIS. Vgl. **EI B**.

*Bemerkungen:*

Ein Fragment aus Bolsena zeigt den NSt. DIOGENĒS mit Ligatur zwischen N und E; auch die Schrift ist von **EI D** verschieden; vgl. Goudineau 1968, 181-182 Kat. 32; Taf. 12, 32. – O.-C.-K. 737. Stilistisch hat der Dekor mit jenem des Rasinius nichts zu tun; vgl. O.-C.-K. 1644 und die Äußerung von Ch. Goudineau. Bei den drei dazuge-

hörigen Scherben bin ich nicht in der Lage, eine Zuschreibung zu formulieren.

NAMENSSTEMPELKOMBINATIONEN (Taf. 172)

...ELIAEIS o CR... (**EI A+EI C**)

Vgl. Arezzo, Museum, Formfgt., Inv.-Nr. 10177+ 5191.

(DIO)GENES+/.ELIAEIS (**EI D+EI B**)

Vgl. Arezzo, Museum, zwei Scherben.

### 3. DAS REPERTOIRE

#### I ORNAMENTALE PRODUKTION

Das Formfragment, Inv.-Nr. 5191+10177, mit der Signatur **EI C+EI A**, ist mit zwei verschiedenen vegetabilischen Ornamenten aus Palmetten, Kelchen und Blättern geschmückt, die sich mehrmals und regelmäßig wiederholen (Taf. 172-173, 1-11; 173, Komb. EI 1). Wie schon von A. Stenico geäußert wurde, ist der Dekor jener des C. Memmius<sup>2658</sup> und steht, wie ich hinzufügen möchte, der Gruppe »Rasini Memmi« nahe: Typisch sind z.B. die zwei Schleifen unter den Palmetten (Taf. 173, 7. 9)<sup>2659</sup> und die Kompositionen mit Kelchblüten und Akanthusblättern. Aber ich bin auch der Meinung, daß ebenfalls ein Einfluß der sog. mittelgroßen Werkstätten zu spüren ist, insbesondere der des L. Pomponius Pisanus. Denn direkt unter dem Rand sind zwei Rillen eingetieft worden, gefolgt von einer Strichelleiste, deren Strichel leicht nach unten gerichtet sind und jenen des oben erwähnten Besitzers der Töpferei entsprechen; auch die Stiele der Palmetten sind mit freihändig gezeichneten Strichelchen realisiert (Taf. 172, 2) (s.o.).

Ähnliches ist zu einer der zwei Scherbe mit der Signatur **EI D+EI B** zu vermerken: Hier ist nur die Bordüre unter dem von zwei Rillen begrenzten Rand geblieben. Die Bordüre besteht aus einer kontinuierlichen Gruppierung von fünf Olivenblättern (Taf. 173, 12), die mit einem Knoten (Taf. 173, 13) zusammengebunden sind, und deren Früchte wieder einen gestrichelten Stiel haben (Taf. 173, Komb. EI 2). Leider sind von der Hauptdekoration nur unverständliche Spuren geblieben.

#### II FIGÜRLICHER FRIES?

Auf der zweiten Scherbe mit der Signatur ...NES+/.EIS (**EI D/EI B**) ist nur das Wildschwein **T/Suidae li 6b** (Bd. 38, 1 S. 285; 2 Taf. 159) senkrecht abgebildet (Taf. 173, Komb. EI 3). Es wäre möglich, daß es von einer Figur getragen wird (Winterhore?); denn ich gehe nicht davon aus, daß das Wildschwein hier als Zwischenmotiv zu betrachten ist. Das Motiv ist mit Sorgfalt ausgeführt, die Borsten sind mit regelmäßigen Stricheln angedeutet.

<sup>2658</sup> Stenico 1956, 443 unter Kat. 86.

<sup>2659</sup> Vgl. z.B. Stenico 1960, Taf. 36, 192-193 (s. Zyklus X/5 der Gruppe »Rasini Memmi«).